

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 2. Mai 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 R. 80 S., im Bezirk 2 R. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate Mai und Juni werden sowohl von der Unterzeichneten, als auch von allen Poststellen und Postboten noch angenommen. Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nachdem die Brandschadens-Umlage und Einzugs-Register an die Ortsvorsteher unter Anschluß der Schätzungprotokolle zur Übergabe an die Gemeindepfleger hinausgegeben worden sind, werden dieselben unter Hinweisung auf die Ministerialverfügung vom 23. November 1869 (Reg.-Blatt, Seite 396) aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die für das Jahr 1876 umgelegten Brandschadensgelder, soweit sie verfallen, ungesäumt zum Einzug gebracht und immer rechtzeitig an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Den 29. April 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 25. d. M., betreffend die Auswanderung nach Brasilien (Staats-Anz., Nro. 99) aufmerksam gemacht und angewiesen, jede Gelegenheit zur Belehrung und Warnung der Auswanderungslustigen zu benutzen, von jedem Fall eines Verbothes oder verbotswidriger Auswanderungsbeförderung aber zutreffendenfalls Anzeige hieher zu erstatten.

Den 29. April 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher und Standesbeamten.

Von den Bescheinigungen für die Formularien zum Familienregister und für die alphabetischen Namensverzeichnisse und Umschlagbogen zu denselben steht noch eine größere Anzahl aus. Dieselben sind von den betreffenden Orten umgehend einzusenden.

Den 29. April 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des Johannes Wurster, Müllers zur Baiernmühle, Gemeinde Hornberg findet die Schulden-Liquidation am

Montag, den 10. Juli 1876,

Vormittags 10 Uhr, und

Dienstag, den 11. Juli 1876,

Vormittags 9 Uhr,

der Liegenschaftsverkauf am

Freitag, den 7. Juli 1876,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Hornberg statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt des Staatsanzeigers enthaltenen weiteren Belehrungen vorgeladen werden.

Calw, den 18. April 1876.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Stammheim.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Nille und Brüntewald kommen am

Samstag, den 6. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zum Verkauf:

1) 41 Stämme Langholz von 16, 18, 20 Meter Länge 88 Fm. haltend.

2) 106 Stück tannene Säglöße mit 115 Fm.

Der Waldmeister und Waldschütz sind angewiesen, auf Verlangen, vor dem Verkauf das Holz vorzuzeigen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 26. April 1876.

Schultheißenamt.

Kämpf.

Gültlingen.

Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.



Im Gemeindewald Oberholz und Gebershalbe werden am Montag, den 8. Mai, von Vormittags 8 Uhr an, verkauft:

20 Stück buchene Klöße, 4 bis 10 Meter lang und 30 bis 60 Cm.

mittlerem Durchmesser,

39 Stück tannene und forchene Säglöße,

Klöße,

47 Stück starke Birken, 5 bis 7 Meter lang mit 12 bis 17 Cm. mittlerem Durchmesser,

20 Stück birkenene Wagnerstangen,

90 Nm. buchene Scheiter und Prügel,

55 Nm. tannene Scheiter,

1955 Stück buchene und

1250 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft findet auf der Gältlinger-Stammheimerstraße beim Markungsgrenzstock statt.

Den 28. April 1876.

Schultheißenamt.

Wurf.

Teinach.

Scheiterholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 4. Mai

Vormittags 9 Uhr,

werden auf dem

Rathhaus hier:

24 Nm. Nadelholz-

scheiter

zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. April 1876.

Schultheißenamt.

Holzäpfel.



**Schmied.
Langholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 5. Mai,
Vormittags 1/2 11 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhaus
225 Stück Langholz, zu Säg- und Bau-
holz geeignet
im öffentlichen Aufsteich verkauft.
Den 26. April 1876.
Schultheißenamt.
Erhardt.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 7. Mai,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Calw.
**Handels- und Gewerbe-
Verein.**

Schon im Monat März d. J. wurde
ein Aufruf, betreffend die Beschickung
der Schwarzwälder-Industrie-Ausstellung in
Bilzingen im Spät-Sommer d. J. von Seiten
der Industriellen in Stadt und Bezirk
Calw — veröffentlicht; aber bis jetzt sind
Anmeldungen hierzu nicht eingelaufen.

Die hortige Ausstellungs-Commission
theilt nun mit, daß von Neuenbürg an bis
Tuttlingen sehr starke Betheiligung an-
gemeldet sei. Soll unser Bezirk nicht auch
in würdiger Weise dabei vertreten sein?

Es ergeht sofort an alle Vertreter der
Industrie in Stadt und im Bezirk die
dringende Einladung, heute Dienstag Abend
8 Uhr zu einer — diese Angelegenheit be-
handelnden Versammlung im badischen Hof
zusammenzutreten. Es ist Ehrensache, hie-
bei muthig vorzugehen.

In Vertretung des Ausschusses
der Vorstand Ramsperger.

Darlehen.

2300 M., 1400 M., 1200 M., 500 M.
sucht Verw.-Aktuar
Siegler.

**Cement,
Roman- & Portland**

von
Gebr. Lenbe in Ulm a/D.
Von diesen beiden, allseitig als vor-
züglich anerkannten Sorten ist wieder
frische Zufuhr eingetroffen und ich halte
mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ernst Schall,
am Markt.

Schafhausen.
Gut gebrannter
Baugyps

ist fortwährend billig zu haben bei
M. Rienele, Gyps-müller.

Ein beinahe neues
Bernerwägele
verkauft billigst

Schmid Bähler.

**Ausverkauf von Kleiderstoffen zu
außergewöhnlich billigen Preisen,
von Montag, den 1. Mai an.**

Wegen Räumung eines bedeutenden Fabrik-lagers ist mit eine große Parthie
Elsässer Kleiderstoffe, bestehend in Mohair, Großkrems & Beige in den neuesten
Mustern zum Verkauf übergeben worden. Die Stoffe werden zu so außerordentlich
niederen Preisen abgegeben, daß sich selten eine so günstige Gelegenheit bieten dürfte,
so billig und gut einkaufen zu können.

G. J. Acker.

**Ausverkauf von Kleiderstoffen zu
herabgesetzten Preisen.**

Um mit meinem noch schön assortirten Lager in
Damenkleiderstoffen für Frühjahr und Sommer,
bestehend in Mohair, Beige und sonstigen halbwollenen Stoffen, einfarbig
und karriert, in den neuesten Mustern, vollständig zu räumen, erlasse ich solche zu her-
abgesetzten Preisen, Reste, welche theilweise noch zu Kleibern reichen, zu meinen
Selbstkosten-Preisen. Ich bemerke noch, daß diese Stoffe von solider und guter
Qualität und deshalb außergewöhnlich preiswürdig sind und halte mich bei
Bedarf bestens empfohlen.

Ernst Schall
am Markt.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Bahnhofstrasse 523.

Beginn des Semesters am 22. Mai.

Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an.

Mit der Handelsschule ist eine Vorschule verbunden, in welcher auch jüngere
Knaben und namentlich solche Aufnahme finden, deren Schulbildung mangelhaft ist.

Für auswärtige Zöglinge vollständige Pension in der Anstalt.

Nähere Auskunft und Prospekte durch

Die Direction.

Nachbücher für Wirthe

sind vorrätzig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Calw. Frucht-Preise am 29. April 1876.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest Ctr.	Neue Zu- fuhr Ctr.	Ge- sammt- Be- trag Ctr.	Zeu- tiger Ver- kauf Ctr.	Im Dies gebl. Ctr.	Höchster Preis		Bäbner Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegegn. vor Furch- schnittspreis mehr wengt.	
						Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Weizen alt.	—	—	—	—	—	12	—	11	90	11	80	786	60	—	—
Kernen, alt.	—	66	66	66	—	—	—	10	—	—	—	200	—	—	—
Gerste	—	20	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alt.	—	99	99	99	—	9	—	8	86	8	80	877	80	54	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	83	83	83	—	8	50	8	46	8	40	702	30	15	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	268	268	268	—	—	—	—	—	—	—	2566	70	—	—

Stadtschultheißenamt.

Ungefähr 30 Ctr.

Haberstroh

ist zu verkaufen in der Schwane.
Simmozheim.

Ein 6 1/2 oclaviges, sehr gut erhaltenes
Schiebmayer'sches

Klavier

hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Schulmeister Staiger.

Fahrrik-Verkauf.

Am Freitag, den 5. Mai,
Mittags 1 Uhr,

halte ich in meinem Hause eine Fahrrik-
Auktion, wobei vorkommt:

ein Weberhandwerkszeug sammt Web-
stuhl und einen zweirädrigen Hand-
karren, alles in gutem Zustand und
allgemeiner Hansrath.

Bavelstein, 1. Mai 1876.

Jakob Friedrich Bäuerle.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vortrefflichem Geschmack. — Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch. — Die Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorräthig in den Apotheken in Calw, Liebenzell und Leinach.

Alleiniges Depot für Calw und Umgegend!

Geb Brüder Leder's balsamische Erdnusöl-Seife à Packet 30 Pf. und 1 Mark.
Dr. Béringuier's Kräuterwürzöl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Flacon 75 Pf.
Dr. Béringuier's aromat. Frauen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne), à Fl. 1 M 25 und 75 S. bei
S. Leukhardt, vormals W. Enslin.

Böhmische Saat- und Speise-Kartoffeln

von vorzüglicher Güte sind noch fortwährend zu haben bei

C. W. Heiler.

Calw.

2 hartholzene Familientische und 6 dto. Stühle

hat billig zu verkaufen

Joh. Pelz, Schreiner.

Saat- und Speise-Kartoffel,

anerkannt gute, sind fortwährend zu haben bei

A. Schmitz, Bahnhofrestauranteur.

Weil der Stadt.

Sämereien-

Empfehlung.

Auf bevorstehende Saatzeit empfehle ich dreiblättrigen und ewigen Klee samen, Espar samen, Hanf samen, Widen, Kunkel- und Zuderrübsamen, in bester Qualität.

Gustav Schütz am Markt.

Husten, hartnäckiger Husten. Mit Vergnügen bezeuge ich hiermit, daß mir der **Mayer'sche Brust-Syrup** gegen hartnäckigen Husten sehr gute Dienste gethan habe, so daß ich ihn jedem an Husten Leidenden bestens empfehlen möchte. Leutkirch in Württemberg. Heint. Schneider, Commissionair.

*) Allein zu haben bei S. Leukhardt, vormals W. Enslin.

Verkauf.

Meinen Steinbruch sammt vollständigem

Inventar setze ich dem Verkauf aus, auch können aus demselben 40-50 Wagen große gebrochene Mauersteine abgeführt werden.

Fr. Schwämler.

Goldarbeiter-Lehrlingsgesuch.

In meiner Fabrik Liebenzell finden einige Jungen gute Lehrstellen bei voller Arbeitszeit.

W. Mürrle.

Frankfurter Goldkurs vom 28. April 1876.

Pistolen, dopp.	16 50 S.
einf.	16 35
Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dufaten	9 50-55
al marco	9 57-62
20-Francs-Stücke	16 19-23
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russ. Imperiales	16 68-73
Dollars in Gold	4 16-19
Reichsbank-Disconto 4% C.	

Standesamtsbezirk Calw. Vom 23. bis 30. April 1876.

Geborene.

- 19. April 1876. Ernst August, Sohn des Ernst Wilhelm Walz, Buchbinders dahier.
- 23. „ Louise Sophie, Tochter des Kaspar Keller, Spinnermeister dahier.
- 23. „ Carl Wilhelm, Sohn des Carl Barth, Restaurateurs dahier.
- 26. „ Christine Magdalena, Tochter des Jubenal Berger, Tagelöhners dahier.

Sieheges.

Unsere Stadt, die bekanntlich für Bildungszwecke die größten Opfer bringt und deren Schulen deshalb in einem vortrefflichen Zustande sich befinden, soll als Privatunternehmen eine weitere Anstalt erhalten, die sich speziell die tüchtige Ausbildung junger Kaufleute zur Aufgabe macht. Herr Direktor Spöhrer, der Unternehmer dieser Anstalt, will dieselbe laut Bekanntmachung in diesem und in andern Blättern am 22. Mai eröffnen und soll schon mehrfach Anmeldungen von Böglingen haben. Nach dem Prospekte und den Instruktionen wird den Böglingen der Anstalt ein sehr umfassender, alle in das Geschäftsleben einschlagenden wissenschaftlichen Fächer in sich begreifender Unterricht geboten, wie auch das mit der Anstalt verbundene Pensionat denselben Aufnahme in der Familie des Direktors bietet und strenge Aufsicht mit liebevoller Behandlung vereinigen wird. Das Gelingen dieses Unternehmens kann unserer Stadt nur zu einer weiteren Zierde gereichen und ihren Ruf als tüchtige Bildungsstätte nur erhöhen. Herrn Spöhrer ist deshalb aber auch alles entgegenkommen von Seiten der Behörden und Privaten zu wünschen, und sollen mit diesen Zeilen diejenigen Eltern, die ihre Söhne dem kaufmännischen Stande widmen wollen, ganz besonders auf die ihnen hier gebotene Gelegenheit aufmerksam gemacht werden, denselben eine gründliche, nicht bloß handwerksmäßige Bildung zu verschaffen.

Calw, 27. April. Unser gelehrter Naturforscher, Dr. Emil Schütz ist zum Mitgliede der Kais. Leopold. Carolinischen Akademie der Naturforscher erwählt worden, eine Ehre, die um so höher anzuschlagen ist, als dieser älteste naturwissenschaftliche Verein Deutschlands mit seinen Diplomen nicht freigebig zu sein pflegt. Von hier war im vorigen Jahrhundert Mitglied dieser Akademie der berühmte Dr. Josef Gärtner, und in diesem Jahrhundert dessen Sohn Dr. Carl Friedrich v. Gärtner.

Vom 1. Juni d. J. an wird die Gemeinde Ostelsheim vom

Postbezirk Calw getrennt und dem Bezirke des Postamts Schafhausen zugewiesen.

Kammerbericht.

Stuttgart, 27. April. (54. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Fortgesetzte Berathung des Kullektats. Besoldungen der kathol. Kirchendiener etc. 912,816 M. Entschädigung ders. für Einkommensverluste in Folge der Ablösungen 62,485 M. Bisthum und Priesterseminar 109,037 M. Wilhelmshöhe u. niedere Konvikte 152,710 M. Universität, nach Abzug eigener Einnahmen mit 54,204 M. noch Staatszuschuß 50,915 M. Außerordentlicher Beitrag zur Jubelfeier des 400jähr. Bestandes der Universität im nächsten Jahre 50,000 M. Die Land- und forstwirtschaftliche Akademie Hohenheim braucht zu den eigenen Einnahmen von 45,805 M. noch einen Staatsbeitrag von 91,232 M. Es wird dabei der Wunsch nach Gründung einer Samenprüfungsanstalt ausgesprochen und die Verschmelzung der Akademie mit der Universität angeregt. Für die Thierarzneischule sind erforderlich 32,966 M. für die 3 Ackerbauhöfen Ellwangen, Ochsenhausen, Kirchberg 16,691 M. für die Weinbauerschule in Weinsberg 13,680 M. für die landw. Winterschulen 8000 M. für die landw. Fortbildungsanstalten 17,200 M. Für die polytechnische Schule werden 213,129 M. verwilligt und für die Baugewerkschule 111,661 M. für die gewerblichen Fortbildungsschulen 117,396 M. für Besoldungen der Lehrer an Gymnasien, Lyceen und anderen Lehranstalten 359,263 M. für Schullehrer-Seminare 146,859 M. Eine Ergrüzung für den Neubau des 1ten Seminars, die man in den interessirten Kreisen bei dieser Gelegenheit erwartete, um zugleich zu erfahren, wo dasselbe errichtet werden soll, ist nicht eingebracht worden, und soll in nächster Zeit, sobald man im Cultus- und Finanzministerium über die Ortstrage schlüssig geworden ist, eine Nachgrüzung hierfür einkommen.

Stuttgart, 28. April. (55. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Nachdem die Kammer noch für verschiedene Lehrzwecke, z. B. Lehrerinnen-Seminar, Industrieschulen, Waisenhäuser, Taubstummen- und Blindenanstalten u. Sammlungen erheb. Summen, auch zu Alterszulagen f. Schullehrer u. Beiträgen an Gemeinden zu Gehalten ihrer Schulstellen 751,770 M. verwilligt hat, hat das althergebrachte, aber höchst löbliche Bewilligen für Bildungszwecke sein Ende erreicht, und es geht nun an die Berathung des Rechnungsbereichs des händischen Ausschusses, aus der hier nur angeführt sein soll, daß die von einigen Seiten beanstandete Veräußerung des Ständesaales durch die Landesparade dieser nur in widersprüchlicher Weise gehalten sein solle, und daß der Rechnungsbereich in Betreff der Ausführung des Reichsges. über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung, bei dem die Belohnung



Der Standesbeamten durch die Gemeinden zur Sprache kam, der Justizge-
setzgebungskommission zur Berichterstattung überwiesen wurde.

— Stuttgart. Das „N. Tagbl.“ berichtet, daß gestern in
einem Graben auf der alten Weinstäige in der Nähe Degerlochs ein
Mann aufgefunden wurde, welcher aller Werthgegenstände, die er bei
sich trug, beraubt war und an dem mehrere schwere Wunden wahrgenommen
wurden. Dem Aussehen nach soll der Schwerverletzte ein
Pferdehändler sein.

— Stuttgart. Der „Schwäb. Merkur“ berichtet durch Ex-
trablatt, daß im preussischen Abgeordnetenhaus in der Sitzung vom
Samstag den 29. April die Eisenbahnavage, wodurch die
Staatsregierung ermächtigt werden soll, mit dem deutschen Reich
Verträge über die Abtretung der Eisenbahnen an das Reich abzuschließen,
mit 206 gegen 165 Stimmen angenommen worden ist.

— Nürtingen, 26. April. Im Keller des Schulgebäudes in
dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Balzholz spielte vorgestern eine
heitere Geschichte; die Frau des Lehrers, welche nach Mitternacht zu
einer Wäsche aufstand, hörte im Keller ein Geräusch. Schnell begab
sie sich dorthin, schloß den Keller und weckte die Nachbarschaft. Auch
der Ortsvorstand kam herbei. Als alle Maßregeln zur Sicherheit
getroffen waren, öffnete man den Keller und fand den Dieb in Per-
son eines ziemlich angesehenen Bürgers, der eine Sölte mit Wein vor
sich stehen hatte. Als er herangebracht wurde, äußerte er höch-
lich erstaunt: „Es ist doch merkwürdig, ich bin schon öfter hier ge-
wesen, aber so ist es mir noch nicht gegangen!“ Lange schon sahndete
man nach dem ungeladenen Zecher, denn ein bedeutender Abmangel an
Wein, der verschiedenen Privaten gehört, ist schon früher konstatiert
worden.

— Reutlingen, 27. April. Diesen Morgen wurde hier ein
Schneider verhaftet, der seine Frau zu vergiften gesucht und ihr zu
diesem Zweck Phosphor von Bündhölzchen in die Milch gethan hatte.
Der Verhaftete hatte erst vor 1 Jahr als Wittwer seine jetzige Frau
geheirathet und scheinbar glücklich mit ihr gelebt.

— Aalen, 28. April. Vor einigen Tagen vermißte der hiesige
Kreuzwirth S. seinen Pudelhund und des Tags darauf erfuhr er dann,
daß derselbe in Hohenstadt erschossen worden sei. Der Pudel hatte
nämlich mit einigen Hunden gerauft, auch etliche Personen angefallen
und es wurde deshalb angenommen, daß er wüthend sei. Durch die
Sektion wurde auch die Richtigkeit dieser Annahme konstatiert. Die
Nachforschungen ergaben bis jetzt, daß er auch hier in Aalen mit
weiteren 5 Hunden gerauft hatte. Sämmtliche gebissene Hunde wur-
den erschossen und sodann strenge Hundesperre angeordnet.

— Tettnang, 26. April. Vor zwei Tagen wollte ein hiesiger
Mehger eine Kuh von der Gegend von Theuringen, wo er sie gekauft,
hierher führen. Allein unterwegs entwand sie sich seiner Führung
und entsprang in die Wälder, wo sie heute gejagt und von den Jägern
erschossen worden ist.

— Neustadt, 27. April. Großes Aufsehen macht bei uns das
Bekanntwerden, daß ein Bürgermeister des Amtsbezirks mit einem
frisch geschossenen Reh und einer zerlegbaren Flinte auf dem Heim-
gange von der Wilderei betroffen wurde. Er sprang davon, als er
zwei Personen, darunter den Polizeidiener seiner Gemeinde, seiner an-
sichtig werden sah, wurde aber verfolgt und eingeholt, wobei er sich
mit dem Flintenkolben gewehrt haben soll.

— Waldshut, 27. April. Am Montag Abend wurde auf der
Station Neunkirch (bad. Bahn) von dem letzten aufwärts fahrenden
Zug der Landjäger Werner von Schaffhausen überfahren und vom
Bahnwart todt auf den Schienen aufgefunden.

— Konstanz, 28. April. Einem Offizier der hiesigen Garnison
passirte gestern ein Unfall, der leicht ernstere Folgen hätte haben können.
In fröhlicher Laune stieg derselbe früh Morgens bei der Heimkehr aus
dem Fenster seiner eine Treppe hoch befindlichen Wohnung und bewegte
sich auf der Gurt des Hauses, wie es scheint, um einem guten Be-
kannnten seine Geschicklichkeit zu zeigen. Plötzlich stürzte er in Folge
eines Fehltrittes herab und verletzte sich dem Vernehmen nach an der
Hüfte, jedoch nicht gefährlich.

— Frankfurt, 24. April. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: W.
Schwager, einer der größten Brauer Frankfurts und Deutschlands,
hat kürzlich durch Dessen der Pulsader und hierauf durch einen Sturz
in den Schacht seinem Leben ein Ende gemacht, die Gründe, welche
den allgemein beliebten Mann, der eine Reihe von Jahren Mitglied
der Stadtverordneten-Versammlung war und mit eisernem Fleiß die
Hebung und Ausdehnung seines großartigen, auf dem Röderberg lie-
genden Etablissements erstrebte, zu der anseligen That bestimmten, sind
noch unbekannt. Allgemein ist das Bedauern. Die Stadt hat einen
ihrer ersten Industriellen verloren. Herr Schwager, der etwa 40
Jahre alt und bis zum letzten Augenblick in gewohnter Weise thätig
war, hinterläßt eine Wittwe mit sechs Kindern. Er war außerordent-

lich beliebt bei seinen Arbeitern, und unter diesen, wie unter den Ge-
schäftsfreunden, hat sein Tod die größte Bestürzung hervorgerufen.

— Berlin, 25. April. In Folge der Berathungen, welche ge-
legentlich der Reise des Grafen Eulenburg nach Wiesbaden und Ems
stattgefunden haben, wird dem Abg. Harpe demnächst eine erste, aus-
schließlich auf Caub bezügliche Nothstufenvorlage gemacht werden,
welche der Regierung einen Kredit von 600,000 M zur Verfügung
stellen soll. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Abtragung
des die Stadt Caub bedrohenden Bergabhangs, welcher in 14 Tagen
um 5 Centimeter vorgerückt ist, unumgänglich ist. Der in Aussicht
stehende Bergbruch würde nicht nur die Stadt Caub selbst, sondern
auch den Eisenbahn- und selbst den Schiffsverkehrsverkehr auf dem Rhein
bedrohen.

— Berlin, 27. April. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge erfolgt
Delbrück's Entlassung erst am 1. Juli. — Die „Nordd. Allgem.
Zeitung“ schreibt in Betreff des von Provinzialblättern in der Per-
son des Ministers Hofmann genannten Nachfolgers Delbrück's: „Auch
von anderen gemeinlich wohl informirten Kreisen wird Hofmann's
Name mit dem Posten des Präsidenten des Reichskanzleramts in Ver-
bindung gebracht.“

— Berlin, 27. April. Man glaubt, daß die Ernennung von
Delbrück's Nachfolger schon in allernächster Zeit erfolgen wird. Der
heftige Min.-Präs. Hofmann, sagt die N. Frkf. Pr., gehört zur
gemäßigten liberalen Partei, besitzt große Geschäftsgewandtheit
und auch bedeutendes Rednertalent. Dem Bundesrathe gehört Hof-
mann, seit Errichtung des Nordd. Bundes 1867 ununterbrochen an.
Gegenwärtig ist er Mitglied der Ausschüsse für Eisenbahnen und
für Rechnungswesen. Durch die Ernennung Hofmann's zum Nach-
folger Delbrück's würde ein weiterer Schritt geschehen zur Verwirkli-
chung des von Bismarck gehegten Wunsches, einige der höchsten Reichs-
ämter durch Nichtpreußen zu besetzen. Wie verlautet, würde vor defi-
nitiver Besetzung des Präsidiums im Reichskanzleramt durch Abzwei-
gung des Justizamtes und der Abtheilung für Elsaß-Lothringen eine
Entlastung des Präsidenten geschehen.

— Berlin, 28. April. Man meldet der „Frkf. Ztg.“ von hier:
Der Reichskanzler theilte einigen Abgeordneten mit, daß die Reichs-
eisenbahnvorlage den künftigen Reichstag in der Herbstsaison noch nicht
beschäftigen werde, da in dieser fast ausschließlich die Justizgesetze zur
Berathung gelangen sollen.

Frankreich. Paris, 27. April. Die Berichte über den Theater-
brand in Rouen sind erschütternd. Das Feuer brach gegen 7 Uhr Abends
aus, eine Stunde ehe die Aufführung der Oper Hamlet beginnen sollte.
In dem Augenblicke, wo man sich anschickte, dem Publikum die Thüren
zu öffnen, stand die Bühne schon in Feuer. Die Flammen verbrei-
teten sich mit rasender Geschwindigkeit, die Künstler, welche die Solo-
partien zu singen hatten, waren noch in ihren Logen und konnten
sich meist retten; den Choristen und Figuranten (die letzteren fast alle
Soldaten vom 74. Linien-Regiment) war jeder Ausweg abgeschnitten.
Der erstickende Rauch erhöhte die Angst und Verwirrung. Die meisten
stürzten sich nach den Fenstern, die etwa 4 Stock hoch über dem
Straßenpflaster lagen. Viele hielten sich so lange an den Eisenbarren
der Fenster und Balkone fest, daß die Bewohner der umliegenden
Häuser Zeit hatten, Matrasen auf das Pflaster zu werfen, welche
die Gewalt des Sturzes abschwächten. Man stellte sich diese Unglück-
lichen vor, sagt der „Nouveliste de Rouen“, Frauen im Theaterkostüm,
halbnackte Choristen, Soldaten, die schon ihre Panzer für die Vorstell-
ung angelegt hatten, wie diese alle von einer solchen Höhe herabfielen.
Mehrere Personen haben eine heldenmüthige Aufopferung bewiesen,
so eine Ankleiderin, welche so lange auf einem Fenstervorsprung blieb,
bis sie allen andern Frauen behilflich gewesen, hinunterzuspringen oder
die von den Balkons zugereichten Leitern zu erfassen. Dann erst
machte sie selbst den Sprung und wurde schwer verletzt aufgehoben.
Der Sänger Guillemot rettete mehrere jener Frauen mit großem
Muth; aber eine seiner Kunstgenossinnen, die ihren Mann, in dem
brennenden Theile des Gebäudes glaubte, entschlüpfte dem Retter und
eilte auf die Bühne, wo sie ihren Tod fand. Ein Regisseur ist, vom
Rauche erstickt auf einer Fensterbrüstung liegend, vor den Augen der
Menge langsam verbrannt. Man kennt die Zahl der Verunglückten
noch nicht; 8 Todesfälle sind konstatiert. Das Theater ist vollständig
niedergebrannt und 10 oder 12 umliegende Häuser sind stark beschä-
digt. Erst am Morgen wurde man nach großen Anstrengungen des
Feuers Herr. Der materielle Schaden wird auf 2 Mill. geschätzt.

Türkei. Konstantinopel, 25. April. Alle Vertreter der
Großmächte riefen der hohen Pforte, nichts gegen Montenegro zu
unternehmen und versprochen zur Pazifikation der aufgestandenen Pro-
vinzen ihre Bemühungen fortzusetzen. Die Pforte nahm Kenntniß
von dieser Zusage, wird aber ihre militärischen Vorbereitungen des-
wegen nicht unterbrechen.